



# Verbesserte Bewohner- Patientensicherheit durch ein zertifiziertes Managementsystem

---

# Bewohnersicherheit

---

NEANDERKLINIK HARZWALD GMBH

SENIORENPFLEGEBEREICH



# Institutionelles Schutzkonzept in der Altenpflege/Langzeitpflege

---

Der Träger der Einrichtung ist für die qualitätsorientierte pflegerische Versorgung und ein institutionelles Schutzkonzept in der Seniorenpflege/Altenpflege verantwortlich.

# Inhalte der institutionellen Schutzkonzepte der Altenpflege/Langzeitpflege sollten:

---

- das QM-System
- die Qualitätssicherung
- das Personalmanagementsystem
- Konzepte der Personalauswahl, -Entwicklung
- Konzepte der Aus- und Fortbildung
- Prüfung persönlicher Eignung
- den Verhaltenskodex der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- die Risikoanalyse und
- das Beschwerdemanagement

enthalten.

---

Die Einrichtung stellt sicher, dass beim Umgang mit jeglichen Daten, einschließlich der Dokumentation der Daten, die datenschutzrechtlichen Bestimmungen in der jeweilig rechtlichen Fassung eingehalten werden.

# Risikoanalysen in der Institution der Altenpflege/Langzeitpflege

---

- Bestandsanalyse hinsichtlich der Bewohnersicherheit, z.B. Interventionswege, Schutzmaßnahmen, Prüfung im QM, Bewertung des Personalmanagements und Evaluation des Beschwerdemanagements
- Durchführung der pflegerischen Versorgung und der Qualität nach Standards und Normen, z.B. DIN ISO 9001:2015, Bewohnersicherheit
- die Umsetzung des Qualitätmanagementsystems bedeutet die Prüfung der Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität und deren Auswertung
- Die Strukturierung des Managements und der Führung werden in lenkbare und nicht lenkbare Problembereiche unter Berücksichtigung von Frühwarnsystemen eingeteilt.
- Beachtet werden hierbei der Aufbau der Ablauforganisation, Kernkompetenz, Führung, Kommunikation und Information und Führung als Voraussetzung eines guten Betriebsklimas.

# Die organisatorisch und konzeptionellen Maßnahmen des Personalmanagements:

---

Die verbindliche Umsetzung der Personalentwicklung und das oberste Ziel des Nichtschadensprinzipes der Schutzbefohlenen entsprechend eines vorhandenen Verhaltenskodex bzw. Wertekompass der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

# Risikoanalysen/Bewohnersicherheit

---

Ziele sind, Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (**FMEA**) als zielgerichtete Methode der möglicherweise auftretenden Risiken in einer frühen Phase der mittelfristigen operativen Prozessplanung ermittelt und bewertet werden.

Die FMEA wird angewandt bei der Einführung neuer und bestehenden Prozesse, bei Prozessänderungen und zur ständigen Verbesserung und Überwachung der laufenden Prozesse.



---

## Voraussetzungen:

- Gute Teambildung und
- Fachliches Know how

## Organisatorische Vorbereitung der FMEA

- Festlegung der Kennzahlen und relevanten Prozesse
- Kennzahlen der Risikopriorität

# Kommunikationskultur/Kommunikationsmatrix, z. B. für einzelne pflegefachliche Schwerpunkte

---

Umgang mit freiheitsentziehenden  
Maßnahmen/Unterbringungsähnliche Maßnahme, Werdenfelser  
Weg

Umgang mit Medikamenten, Medikationsfehler und unerwünschte  
Medikationen / Standard Medikamentenverabreichung

Freiheitsentziehende Maßnahmen/unterbringungsähnliche  
Maßnahmen – Werdenfelser Weg

Hygienekonzepte

## Risiken, die die Pflegeorganisation beeinflussen, z.B.:

---

- festgelegte Vorgehensweise bei vermissten Personen
- Hygienestandards
- System zur Umsetzung behördlicher und gesetzlicher Forderungen zum Schutz vor und zum Verhalten beim Auftreten infektiöser Erkrankungen ist bekannt oder wird umgesetzt
- Festlegung z.B. persönliche Daten, Qualifikation in Originalvorlage, Vorlage des Führungszeugnisses bei Berufseinstieg zum Anerkennungsverfahren, Vorlage alle 5 Jahre nach Festlegung z.B. des Trägers
- Selbstauskunft/Eidesstattliche Erklärung des Bewerbers/MitarbeiterIn
- Beschwerdemanagement/Überwachung FMEA

---

Die Bewohnersicherheit der Schutzbefohlenen Menschen und die Grundzufriedenheit stehen im Mittelpunkt der tgl. Arbeit und bedeuten eine Verbesserung der Prozesssicherheit und Fehlervermeidung.

Das Planen und Entwickeln dieser Schutzkonzepte und Risikoanalysen in Institutionen bedeutet eine Verbesserung der qualitätsorientierten pflegerischen Versorgung für die Seniorinnen und Senioren, Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind eine Planungssicherheit für den Träger. **Ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung wäre die Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2015 und Bewohnersicherheit.**

---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!